



Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich 2 mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mk. 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmanus, Johs Jürjens, Herrn. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Hermann Neukirchen, Wwe. (Kurhaus Bazar) für 15 Pfg zu haben. Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N^o 18. Juist, den 24. August 1909. **15. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden*)

Angemeldet bis zum 22. August.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Altmann, P., Landgerichtsrat, Dr. iur., mit Pflegerin Frau E. Kirchner	Berlin	Wwe. Rass
Anger, Dr., Landgerichtsdirektor, mit Frau und Tochter	Leipzig	Ant. Dirks
Ansmink, Frl. R.	Amsterdamm	Hotel Rose
Ansmink, Frl. H.	"	"
Becker, Aug., Handlungsgehilfe	Barmen	Tob. Breeden Wwe.
Berndes, R, Dr., Rat	Hamburg	Strandhotel Kurhaus
Bischoff, Frau Jenny	Würselen b. Aachen	Hotel Friesenhof
Börn, Carl, Chemiker, mit Frau	Dresden	Hotel Deutsch. Haus
Bors, L., Kaufmann, mit Familie	Düsseldorf	Martin Kleen
Brockhoff, Dr. med., Arzt	Bonn	Hotel Fresena
Danzig, stud. phil.	Cöln	Strandhotel Kurhaus
Dehmlow, Hertha	Berlin	Wwe. Onnen jun.
Ehringshausen, Kaufmann	Bremen	Hotel Rose
Fassbaender, Professor Dr., Oberlehrer	Münster i. W.	Villa Charlotte
v. Forgach, Dr., med., Alador	Budapest	Claassen's Hotel
Frank, Frau Fr., mit Töchterchen Elisabeth	Weidenau b. Siegen	Hotel Fresena
Frels, Frau A.	Oldenburg	Schule
Gerhard, F., Prokurist	Emden	Hotel Itzen
Giesing, Frau Justizrat, mit Tochter	Duisburg	Hotel Rose
Grötsch, A., Kaufmann	Wilhelmshaven	Hotel Itzen
Gundlach, August, Oberprimaner	Bielefeld	Haus Worch
Havoxbeck, Frau A., mit Tochter	Münster i. W.	Villa Seemannstreu
Heising, Medizinalrat, Kreisarzt, mit Tochter	Borken i. W.	"
Helbeck, Karl, Bankprokurist	Lüttringhausen	Villa Riedel
Hempelmann, A., Dr. ing., Diplom-Ingenieur	Cassel-Wilhelmshöhe	Hotel Deutsch. Haus
Hendler, Max, Kaufmann	Berlin	G. P. Schmidt
Hinzen, Wwe., mit 2 Söhnen	Düsseldorf	Villa Mathilde
Kleinert, Frau Forstmeister, mit Töchtern	Gerstungen a. d. Werra	F. Rosendahl
Klinge, Jonn, Kaufmann	Hamburg	Strandhotel Kurhaus

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Lasthaus, Jenny	Porz a. Rh.	Wwe. v. Freeden
Leehelm, Dr. med., prakt. Arzt, mit Frau und Sohn	Bremen	Villa Charlotte
Lindemann, E., Kaufmann	Berlin	Hotel Friesenhof
Linzbach, Christine	Cöln	Wwe. v. Freeden
Masche, Frau Reg.-Baumeister	Münster i. W.	Villa Riedel
Müller, Heinrich, Staatsanwalt	Zweibrücken	Claassen's Hotel
Nerger, Kaufmann	Rostock	Hotel Rose
Nethe, Arthur	Cöln	Hotel Fresena
Nordbeck, Frau Pastor	H.-Polder	Villa Charlotte
Nyhoff, S. J.	Tarmsum (Holland)	Hotel Fresena
Nyhoff, H. E.	"	"
Nyhoff, J., Fabrikbesitzer	"	"
Obermeyer, H., Fabrikant, mit Frau	Hanau a. M.	"
Oster, Dr., Amtsrichter	Cöln	Th. Mammenga
Pfanne, Werner, Gerichtsass., m. Fr. Magdalene u. Marta Pfanne	Halle a. d. S.	A. Pfeifer
Philipp, S., Handelslehrer	Dortmund	Claassen's Hotel
Ranx, H., Maler	Neuenkirchen	B. v. Echten
Rieken, Frau W., mit 3 Kindern	Mülheim a. R.	Georg Janssen
Rompel, J. R., Kaufmann	Bremen	Pabst' Logier-Hotel
v. Sachellé, Fr. E.	Hannover	Hotel Deutsch. Haus
Sachtleben, Pastor	Spielberg b. Kösen	"
Saure, Rob., Gymnasiallehrer, mit Frau und Tochter	Duisburg	Joh. Breeden
Schleifenbaum, Frau Kfm Fr.	Weidenau b. Siegen	Hotel Fresena
Schleifenbaum, Frau Dir. E., mit Söhnen Ernst und Fritz	Siegen i. W.	"
Schmidt-Weferlingen, Dipl.-Ingenieur	Norderney	Strandhotel Kurhaus
Schröder, Frau Dr.	Duisburg	Hotel Rose
Schulz, H., Kgl. Landmesser	Simmern (Rheinl.)	Hotel Friesenhof
Steglich, Kurt, Student	Borna b. Leipzig	"
Straub, Fr. L.	Bremen	"
Täubert, B., Ingenieur	Mülheim a. R.	Claassen's Hotel
Thoene, Amtsrichter, mit Frau, Kind und Kindermädchen	Balve i. W.	Wwe. Zeeke
Thomas, B., Kaufmann	Hamburg	Hotel Itzen
Trost, Willy, Kaufmann	Bremen	Hotel Fresena
Trost, A. E., Hotelier	"	"
Ulmer, A., mit 2 Söhnen	Dortmund	Hotel Rose
Vogt, Otto, Buchhändler	Darmstadt	Hotel Fresena
Weissenbruch, H., Kaufmann	Gelsenkirchen	Strandhotel Kurhaus
Wiehe, F.	Norderney	Hotel Fresena
Zehe, P., Amtsrichter	Bochum	Hotel Friesenhof
Zink, Ludwig, Reg.-Rat	Bayreuth	Pauls jun.
Zink, Karl, Dr., k. Studienrat, Gymnasial-Professor	Nürnberg	"
Zink, Adolf, Regierungsdirektor	Landshut i. Bayern	"

Zusammen 154 Personen.

Mit den früheren 5580 Personen.

Wohnungsveränderungen.

Ackermann, Gust., Oberlehrer, mit Frau und Sohn	Hörde i. W.	Villa Riedel
Erlmeyer, Tilly	Berlin	Wwe. Onnen jun.
Frowein, Otto, Fabrikant, mit Familie und Erzieherin	Barmen	Frerich Rosendahl
Kleber-Grund, Emmy	Berlin	Wwe. Onnen jun.
Ritterrath, Franz	Cöln	Villa Riedel
von Segnitz, Frau Dr.	Dortmund	A Pfeifer

Berichtigung.

Pigger, Dr., Arzt, mit Frau || Sorge b. Benneckenst. ||

Ein Wiedersehen.

Erzählung von Fr. Carl.

(Fortsetzung.)

So ist es gekommen, daß ich ein einsamer Mann geblieben bin und ein ernster Mann, der nur selten einmal lacht, und den die Menschen darum wohl oft nicht verstehen. Sie aber und Ihr Gatte, die Sie mir wahre Freunde geworden sind, sollen mich verstehen . . . nicht mich bemitleiden, denn mir hat ja jener gewaltig schwere Verlust zu etwas viel Größerem verholfen.“

Er sah nach der Uhr und erhob sich. „Ich möchte ganz still heimgehen,“ sagte er und reichte der Hausfrau, der in tiefer Bewegung die Augen feucht geworden waren, die Hand. „Sie werden mich nicht falsch verstehen. Grüßen Sie Ihre lieben Kinder und Ihren Gatten; er soll mir nicht böse sein, daß ich so ohne Abschied ihm davongegangen bin. Und noch eins — Sie dürfen ihm natürlich meine Geschichte erzählen. Behüt' Sie Gott.“

Heilig-Abend! Von unzähligen Kindern mit Ungeduld erwartet, für die Großen, die noch alle Hände voll zu tun hatten mit Zurüstungen auf das Fest, beinahe zu früh, hielt er seinen Einzug in die winterliche Welt. An dem frostklaren Himmel sank die Sonne, die Dämmerung kam, und die ersten Sterne blitzten auf.

Dr. Werner schritt seiner Wohnung zu. Er hatte seinen letzten Kranken besucht, und aus manchem Hause blickten ihm dankbare Augen nach. Er konnte so herzlich trösten, wo er bange Sorge und Verzagttheit fand; die Leute spürten es wohl, daß es keine leeren Worte und gedankenlose Phrasen waren. Und wo die bittere Not aus abgehärmten Gesichtern ihn ansah, da half er still und stets opferbereit, in dieser Zeit mehr noch als sonst.

Nun sah er in seinem Zimmer. Die Augen blickten in das Halbdunkel hinaus, und die Gedanken machten sich auf die Wanderung, wie so oft schon, in die Vergangenheit mit ihren Schmerzen und Kämpfen. Als er merkte, daß die Erinnerungen sich verdüsterten und bedrückend ihm auf die Seele legen wollten, sprang er auf und trat ans Fenster. Dröhnend süßen in dem Augenblick die Glocken der nahen Kirche an zu läuten, der erste Ruf zu der in einer Stunde beginnenden Christvesper. Ihm war es wie ein Gruß vom Himmel, als riefen es die ehernen Klänge ihm zu: ich verkündige euch große Freude. Er atmete tief auf und trat in das Zimmer zurück, um noch einige nötige schriftliche Arbeiten zu erledigen.

Die Haushälterin brachte auf seinen Ruf die brennende Lampe herein, gleichzeitig erschien auch der Briefträger in der Tür.

„Drucksachen über Drucksachen,“ murmelte Dr. Werner, als er flüchtig den abgegebenen Stoß durchmusterte, „will der Strom denn noch nicht versiegen?“ — Da öffnete er ihn und überflog ihn; auf einmal erblaßte er, und es überkam ihn ein heftiges Zittern.

„O Gott, ist es möglich?“ rief er tief erschüttert aus, „soll ich Dich doch noch einmal auf Erden sehen, meine Ilse?“

Der kurze, mit unsicherer Hand geschriebene Brief lautete:

Berlin N., Uderstraße 31, Hof IV Tr.

Mein Rudolf!

So lange habe ich nicht gewagt, Dir zu schreiben, ich fürchtete ja immer, Du würdest mich mit Verachtung von Dir stoßen. Aber nun ist es eine Sterbende, die Dich ruft. Komm, so schnell Du kannst, sag mir noch, daß Du mir vergeben hast, und erbarme Dich meines Kindes, meiner armen Annie.

Deine Ilse.

Einige Minuten lang sah er vor seinem Schreibtisch wie geistesabwesend. Er wußte kaum, war es Wirklichkeit oder nur ein Traum, was er da eben gelesen hatte. Aber dann wurde es klar in seiner Seele. Noch ein stilles Flehen:

Gott, laß mich nicht zu spät kommen! — und er trat mit fliegender Eile und doch mit aller Umsicht seine Vorbereitungen.

Die Haushälterin, die seit sechs Jahren schon mit großer Treue ihm diente, konnte es freilich kaum fassen und sich erst gar nicht darüber beruhigen, daß ihr armer Herr Doktor, statt daheim so gemütlich, als es die vielen Patienten erlaubten, Weihnachten zu feiern, in die kalte Nacht hinaus mußte, um in Berlin eine unaufschiebbare, dringende Angelegenheit zu ordnen. Aber um so mehr bemühte sie sich, beim Packen der Reisetasche nichts zu vergessen, was ihm die Reise und den Aufenthalt im Hotel noch etwas behaglich machen konnte.

Derweilen rüstete Friedrich, der Kutscher, sich zur Fahrt nach dem Bahnhofe.

„Wir wollen eine halbe Stunde früher fahren,“ hatte sein Herr gesagt, „ich möchte noch selbst bei den Herren Dr. Schröder und Dr. Nagel vorsprechen, die mich vertreten sollen.“

Fünf Minuten vor der festgesetzten Zeit war alles fertig.

Mit einigen herzlichen Worten überreichte er den Leuten noch ihre Weihnachtsgeschenke, gab ihnen die nötigen Anweisungen für die Zeit seiner Abwesenheit — dann hieß es: fort! —

Donnernd brauste der Schnellzug durch die winterlichen Fluren. Dr. Werner saß allein in seinem Abteil; er war auch dankbar dafür, daß es sich so gefügt hatte. Eine große Unruhe war über ihn gekommen, da er nun nur noch durch Stunden von dem Wiedersehen mit der einstigen Braut getrennt war. „Nur nicht zu spät kommen!“ war immer wieder sein Seufzen.

Er preßte die Stirn an die Glascheibe. Wie tat doch die Kühlung seinem Kopfe so wohl, in dem die Gedanken rastlos arbeiteten und sich nicht zur Ruhe bringen lassen wollten. Sie wanderten in die Vergangenheit zurück; bis in jede Einzelheit klar, als wäre es gestern erst gewesen, stand die Zeit des Glückes und dann die zerschmetternd hereinbrechende Katastrophe wieder vor ihm.

„Du armes, armes Kind,“ sagte er leise vor sich hin, „wie schwer magst Du alles gebüht haben im Leben, wie jämmerlich muß Dein Los zuletzt gewesen sein! Einst in einem fast fürstlich eingerichteten Heim aufgewachsen, und nun Hof vier Treppen — wie furchtbar!“

Es war noch dunkle Nacht, als er in Berlin eintraf; die Uhren hatten vor kurzem erst die vierte Stunde angekündigt. Aber er fuhr sofort zu ihr, die mit schmerzlichem Bangen seiner harrete. Eine halbe Stunde danach stand er auf dem schmalen Flur vor ihrer Wohnung. Schon vom Hofe aus hatte er gesehen, daß da oben, sicher in ihrem Zimmer, Licht brannte. Sein Herz pochte, als wollte es ihm die Brust zersprengen.

Eine ältliche Frau, nur notdürftig bekleidet und sich deshalb vielfach entschuldigend, kam ihm entgegen. „Sie sind doch der Herr Dr. Werner?“ fragte sie hastig.

Er bejahte, und aus seiner leisen Gegenfrage klang seine tiefe Erregung heraus: „Lebt Frau — Frau Frese noch?“

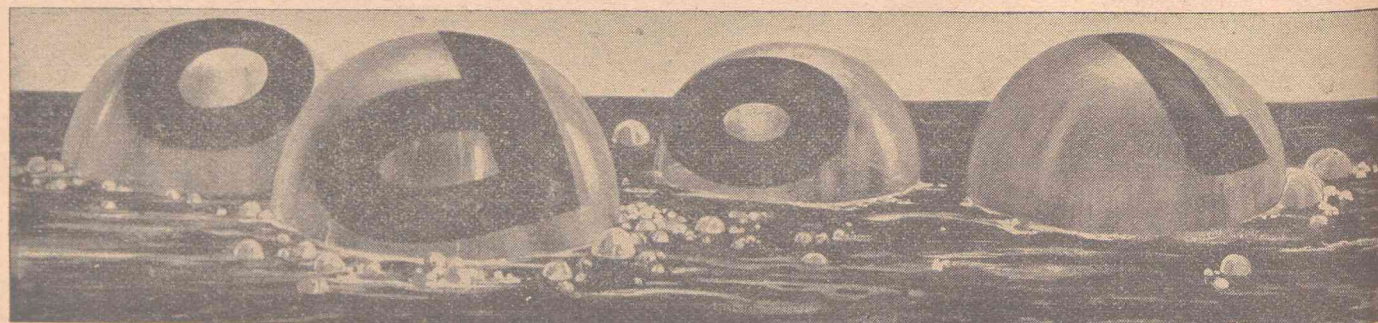
„Ja wohl; aber et jeht schlecht. Ach Totte doch man, son'n armes Fraueken, un dat arme Würmtken, det nu bald keinen Vater un keine Mutter mehr haben wird!“

Und dann stand er vor ihr. Er mußte seiner Seele förmlich Gewalt antun, um nicht aufzuschreien bei ihrem Anblick. Aber er bezwang sich und drängte alles andere zurück, — nur Liebe und Erbarmen sollte sie in seinen Augen lesen.

„Rudolf — wie soll ich Dir danken —, daß Du mich nicht verachtest —, daß Du gekommen bist —, nun kann ich doch ruhig sterben!“

Nur mühsam, rückweise brachte sie die Worte über die Lippen, so leise, daß er sein Haupt tief zu ihr neigen mußte, um sie zu verstehen. Seine Hand hielt sie in der ihren, als wollte sie für diese letzte Spanne ihres Lebens sie nicht mehr lassen.

Er versuchte nicht etwa, mit leeren Tröstungen sie über ihren wahren Zustand hinwegzutäuschen. Das hätte er nicht gekonnt, und das hätte sie auch sicher nicht gewollt; sie



fühlte es selbst nur zu gewiß, was er mit dem sichern Blicke des erfahrenen Arztes sofort gesehen hatte, daß sie höchstens noch Stunden zu leben hatte.

Aber er tat doch alles, was in seinen Kräften stand, um ihr Linderung und Erleichterung zu verschaffen.

Mit glückseligen Augen sah sie ihn unverwandt an. „Du Lieber — Güter,“ flüsterte sie einmal über das andere.

Und dann, als sie ein wenig zu sich genommen hatte, und der quälende Husten durch schnell aus der nächsten Apotheke beschaffte Tropfen etwas gestillt war, begann sie zu erzählen.

Er hat zuerst: „Schöne Dich doch, mein Liebling — das Sprechen macht Dir nur Schmerzen!“

Aber sie schüttelte den Kopf und barg ihr Gesicht in den Händen. „Nein, Rudolf, das muß noch alles vom Herzen herunter, damit ich ruhig — sterben kann. Meinste Du denn nicht, daß es mir die größte Qual wäre, wenn ich Dir nicht noch alle meine Schuld bekennen, aber auch Dir noch sagen dürfte, wie ich dafür gebüßt habe?“

Er nickte nur stumm; so gut verstand er sie darin und wehrte darum auch nicht länger.

Und sein Herz trampfte sich mehr als einmal zusammen bei der Geschichte, die er nun vernahm. Das Paar war nach Amerika gegangen, um eine möglichst weite Strecke zwischen sich und die Heimat zu legen. Sie hatten zunächst äußerlich gute Tage gehabt, da Freje in Chicago ein sehr günstiges Engagement gefunden. Aber im Herzen der jungen Frau war bald schon die bittere Reue erwacht. Wie Bergeslast begann die Schuld auf dem Gewissen zu drücken. Und dazu — wie bald kam die traurige Erkenntnis, daß der Mann, der sie dahin gebracht, für den sie alles geopfert, ein innerlich haltloser, oberflächlicher Mensch sei. In wenigen Jahren war all das erträumte und um so hohen Preis erkaufte Glück verfliegen und das Leben ihr zur Qual geworden. Wie ein Lichtstrahl fiel noch in die dunkle Zeit die Geburt der kleinen Annie hinein, an die sich die Mutter mit all ihrer Liebe anklammerte. Dann kam das Unglück Schlag auf Schlag — eine schwere Erkältung des Mannes, die ihm so gut wie ganz seine Stimme nahm — und damit ein Leben voll Not und Sorgen, gegen das er schließlich im Branntwein seinen Trost suchte, bis er zum Trunkenbold wurde und mehr als einmal die Hand gegen sein Weib erhob. Eine Lungenentzündung hatte endlich seinem Leben ein

Ende gemacht — sein Tod bedeutete für die Aermste eine Erlösung aus jammervoller Knechtschaft.

Seit fünf Jahren war sie in Berlin. Sie hatte es drüben in dem fremden Lande nicht ausgehalten. Und nun hatte sie sich ihr Brot verdient auf alle nur mögliche Weise; zuerst durch Privatunterricht, bis das zunehmende Lungenleiden es unmöglich machte; dann mußte sie es mit Handarbeiten versuchen. Ach, sie wurden so schlecht bezahlt, die kleinen Säckelchen, die sie bis tief in die Nacht hinein strickte und häfelte! Manchen Tag aß sie sich nur halb satt, aber ihr Augentrost, ihre Annie, litt doch noch keine Not. Und dann war sie vor vierzehn Tagen zusammengebrochen. Mit Aufbietung aller Willenskraft hatte sie sich dagegen gestraubt, aber es half nichts; der völlig erschöpfte Körper versagte den Dienst.

Bei ihren Geschwistern wollte und konnte sie keine Zuflucht suchen. Nach dem Tode ihres Gatten hatte sie von Amerika aus einen flehentlichen Brief an die Eltern geschrieben; einige Wochen darauf war von dem einzigen Bruder die Antwort gekommen, kalt und kurz: die Eltern seien seit Jahren schon tot. Der Vater habe sie, Ilse, in seinem Testament auch von der Erbschaft ausgeschlossen, nur eine kleine Summe ihr bestimmt. Die Schidte der Bruder nun, erklärte aber dabei, daß er und die andern Geschwister fortan von ihr, die den Eltern das Herz gebrochen und so viel Schande über die ganze Familie gebracht habe, nichts mehr zu hören wünschten.

Die paar tausend Mark waren in Amerika bald aufgebraucht. Mit dem Reite davon war noch die Ueberfahrt und die erste dürftige Einrichtung in Berlin bestritten, dann hatte es gegolten, mit rastloser Arbeit von früh bis spät gegen die drohende Not zu kämpfen. —

(Fortsetzung folgt.)

Gefunden: 1 weisser Damengürtel.

Verloren: 1 buntseidene Zipfelmütze, 1 dunkelgrauer Kinder-Regenmantel mit Kapuze.

Der Gemeindevorstand.

Katholischer Gottesdienst

findet statt im Hôtel Rose. Wochentags und Sonntags um 8 Uhr.

Anzeigen.

Nachweise.

Badekommissar: Major a. D. Droste. Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags. Mitglieder der Badekommission: Joh. Abheiden, P. Altmanns, Fritz Arends, Fritz Henning, Albertus Janssen, Fr. Gerhardt, J. Hook, Beigeordneter. Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.

Apotheke: (Filial-Apotheke von Apotheker A. de Boer in Norden) vorm. 8—12 Uhr, nachm. an Wochentagen 3—8 Uhr. Sonntags 6—7 Uhr. Ausserhalb der Dienststunden wird der Aufenthalt des Apothekers durch Aushängeschild bekannt gegeben. Apotheker E. Küchler.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister Christian Rieckleffs; Bademeisterin Frau Rieckleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna Schiffer, Frau A. Klooster und Frau J. Dirks, Badewärterinnen. Frau A. Dirks, Kartenabnehmerin. Johannes Janssen, Sicherheitswärter und Wilh. Kleen.

Personal am Herrenstrande: Jan Maminga, R. Cramer, Badewärter. Mart. Coordes Kartenabnehmer. Carl Backer Sicherheitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau Rass und Frau Wäcken, Badewärterinnen. Gerh. Heyken, Joh. Schmidt Badewärter. O. Rehfeldt, Kartenabnehmer. Wilh. Gauer, Sicherheitswärter.

Personal am Sonnenbade: Hinrich Eilts, Badewärter, Frau H. Eilts, Badewärterin. Das Sonnenbad ist geöffnet: Vorm. von 9 Uhr bis nachm. 1 Uhr für Herren. Nachm. von 3 Uhr bis 6 Uhr für Damen.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmanns, F. Henning, H. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe., und Frau Neukirchen.

K. Inselvogt: J. Hook.

Post- und Telegraphenam: Vorsteher Postassistent Eggert. Dienststunden: An Wochentagen von 7—1 Uhr vormittags und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr vormittags und von 12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur für den Telegraphenverkehr an Wochentagen von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr vormittags, von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, von 5—7 Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: R. Bohne Stations-Vorsteher, Fritz Arends,

Hülfsexpedient; Bahnmeister A. J. Visser; B. Baumann, Lokomotivführer; Dienstleute Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts, R. Hintze, H. Bleyer, Folk. Backer, Joh. Fischer.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen: für eine Person 6 Mk., für eine Familie von 2 Personen 8 Mk., für eine Familie von 3 und 4 Personen 10 Mk. für eine Familie von mehr als 4 Personen 12 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:

A. für das Trocknen und Aufbewahren der eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg. B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad: a. für eine Badehose 10 Pfg., b. für ein Laken 20 Pfg., c. für Badehose und Laken zusammen 25 Pfg. d. Badeanzug am Familienstrand 25 Pfg. Badeanzug und Laken zusammen 45 Pfg.

II. Im Warmbadehaus:

a. für ein Badetuch 10 Pfg., b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Bäder.

1. Im Badehaus:

Für ein Warmwasserbad für Erwachsene 1,50 Mk.

Für ein Warmwasserbad für Kinder unter 12 Jahren 0,75 Mk.

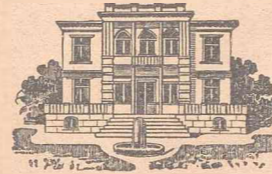
2. Am Strande:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk. Für ein Bad für Kinder unter 12 Jahren 0,30 Mk.

Im Luft- und Sonnenbade: Für ein Bad für Erwachsene 0,40 Mk. „ „ „ „ Kinder u. 12 Jahr. 0,20 „

Badeverwaltung.

Ein an bester Lage in Juist gelegenes sehr schön eingerichtetes



Logierhaus

ist unter der Hand durch mich zu verkaufen. [53]

Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Norden.

Ahten, Auktionator.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Delikatessen.

Feine Cakes und Confituren.

Renommierete Weine. [24]

Zigarren. Zigaretten.

Grösste Auswahl Ansichtskarten.

Konditorei und Café „Westend“

(neben der Post gelegen),

Inh.: J. Themann

empfiehlt feine selbstgefertigte [24]

Konditoreiwaren,

warme und geistige Getränke, Speiseeis.

Fabrikation und Versand

echter Ostfr. Knüppelkuchen und echter Ostfr. Honigkuchen.

Antiquitäten,

darunter eine sehr reich geschnitzte Anrichte, wegen Wohnungsveränderung billig zu verkaufen.

J. Dürken.

Norden in der Nähe vom Hauptbahnhof.

Strand-Hôtel „Kurhaus“.

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges. [13]

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle

stehen den Abonnenten des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

Table d'hôte um 12^{1/2} und 1^{1/2} Uhr. [13]

Diner à part 1—3 Uhr. Souper von 7—9 Uhr.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant

auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche.

Weine erster Firmen.

Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

Restaurant „Giftbude“,

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer.

Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Torten und Kuchen.

Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von

Würzburger Hofbräu.

Fernsprecher Nr. 6.

Die Kurhaus-Direktion.

Ed. Oldewurtel.

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“,

altrenommiertes Haus ersten Ranges, hält sich dem nach und von Juist reisenden Publikum bestens empfohlen.

Omnibus an der Bahn.

Telephon 25. [37]

E. Beyer.

Ploeger's Nachfolger.

Norderney.

Hôtel „Phönix“.

Durch Neubau bedeutend vergrössert.

Fernspr. 4. Telegr.-Adr.: Phönix.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Grösstes Geschäft

in allen Artikeln am Platze.

Gaichte Personenwage

mit Wiegekartenvorrichtung ist im Geschäfte aufgestellt.

Hochachtungsvoll
F. Gröne Wwe.

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist. Haus ersten Ranges.
 Neue Verwaltung seit April 1907.
 Im Mittelpunkte des Seebades. 2 Minuten vom Badestrande.
72 grosse luftige Zimmer zu mässigen Preisen.
130 erstklassige Betten.

Speisesaal, Billard-, Lese-, Schreib- und Musikzimmer mit neuem Instrument.

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel.

Ca. 400 Personen fassend.

➔ Jeden Mittwoch Réunion, nur für Badegäste. ➔

Treffpunkt aller Badegäste.

Anerkannt beste Küche

Weine der altrenommierten Firma H. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden
 Hiesige und echte Biere vom Fass.

On parle français. ♦ Fernspr. Nr. 7. Amt Juist. ♦ Englisch spoken.

Kostenlose Auskunft für Privatwohnungsuchende.
Bitte Spezialprospekt zu verlangen. [14]

Die Hotelverwaltung.

Claassen's Hôtel,

Claassen's Logierhaus und Claassen's „Villa Annita“

Telephon Nr. 3.

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.

Menagen aus dem Hause.

Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant.

Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher.

Münchener Löwenbräu.

Weine erster Firmen.

Spezialität: Kartoffelpuffer und täglich frische Seefische.

Neu eingerichtet:

Nachmittags Kaffee, die Tasse 20 Pfg., und stets frische Torten und Kuchen.

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten. [15]

Kaufhaus Fritz Henning.

Strandmützen und -Hüte.
 Manufaktur- Mode-
 [30] und Weisswaren.
 Herren-Wäsche.

Vielfach prämiert! Staatsmedaillen!
Bienen-Honig,
 garantiert rein, unter steter chemischer
 Kontrolle, der Grossmolkerei **H. Heskamp,**
Papenburg. [34]

Alleinverkauf für Juist:

G. Schmidt Nachfolger.

Delikatessen-Geschäft

Grosser

= Saison-Ausverkauf =

[35]

bei

Johs. Jürjens. [26]

Kaufhaus Fritz Henning.

Badeanzüge.

Badewäsche.

[27] **Strandschuhe.**

Bohlken & Wismer,

Antiquitäten,

Emden, Neuer Markt Nr. 4.

Spezialität:

Echten Ostfriesischen
 Gold- und Silberschmuck.

= Amsterdamer Hausuhren =

mit mechanischen Bewegungen
 und Spielwerk. [43]

Ostfriesische Wanduhren, Schränke,
 Delfter, Kupfer- und Zinnsachen etc.

Photographien stehen zu Diensten.

[21] **Pabst's Strand-Café.**

Rendezvous aller Badegäste.

Halte den geehrten Badegästen und
 Fremden meine komplet eingerichtete

Wäscherei u. Glanzplätterei

bestens empfohlen.

Gute und reelle Bedienung.

Juist. Frau H. Schiffer.

Zu Fahrten auf die Seehundsjagd, sowie
 zu Lust- und Extrafahrten halte ich mich
 bestens empfohlen. [32]

Juist. H. Schiffer.

Bahnhof Norddeich.

Bei Ankunft aller Züge und Schiffe und
 Aufenthalt am Norddeich werden

warme und kalte Speisen
 schnell serviert.

Reichhaltiges Buffet. [42]

Diners à part

bei vorheriger Bestellung

Schöne Glas-Veranda mit Aussicht auf See.

C. Garbe.

(Washzimmer für Damen und Herren.)

Konditorei und Bäckerei

von **H. O. Habbinga,**

neben Hotel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
 Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,
 Kaffee- und Weingebäck, echten ostfr.
 Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
 zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
 backenes Weiss- und Schwarzbrot. [26]

G. Schmidt Nachfolger.

Aeltestes Geschäft am Platze.

Delikatessen. Ⓞ Spezialität: Feinsten Aufschnitt. Ⓞ Zigarren.

Franz. Kognak.

Marmelade.

Doornkaat in Flaschen

Honig.

Mineralwasser. [33]

ff. Weine

Tee-Versand franko gegen Nachnahme.

Hôtel Fresena. Villa Fresena.

Besitzer: C. P. Freese. □ □ □ □ □ □ Häuser I. Ranges,
 im Zentrum des Badeortes,
 nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes.

77 aufs beste eingerichtete hohe, luftige Zimmer und Salons.
Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.

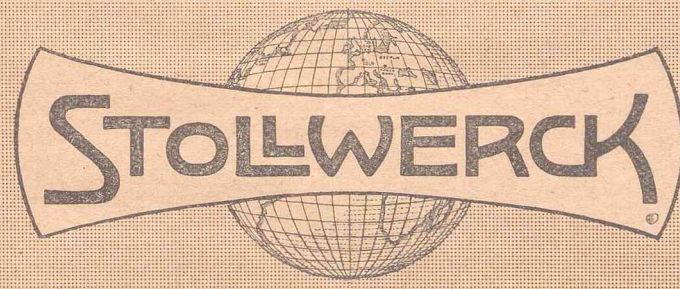
□ □ Weine erster Firmen. □ □

Mittagstisch 2.25 Mk., im Abonnement 2 Mk., an kleinen
 Tischen von 12—3 Uhr.

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

17] Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.
 Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an.

Schokolade



Extra-Zart- 25 Pfg. Schokolade
 50 Pfg. Deutsche Alpenmilch- und Sahnen-Schokolade
 und Mk.100

Deutsches Fabrikat

Molkerei-Genossenschaft Georgsheil,

e. G. m. u. H.,

in

Georgsheil, Post- und Bahnstation,

offeriert ihre hochfeine

Süssrahm-Tafelbutter

in Gebinden sowie in Postpaketen

zu billigsten Tagespreisen. [8]

Hôtel „Weisses Haus“, Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn
 zum Aussenhafen,

hält sich allen von **Juist** zurückkehrenden
 Gästen ganz ergebenst empfohlen. [9]

Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

Die

Konditorei

von

D. Schmeertmann

empfiehlt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken,
 Mohrenköpfe,

Leipziger Lerchen,

Sultanschnitte u. Windbeutel,

gefüllt mit Schlagsahne,

zur gefl. Abnahme.

Ferner:

Hochfeine Sand- und Königskuchen

in Anschnitt,

sowie

sämtliches Wein- und Kaffeegebäck
 stets vorrätig.

Spezialität:

Mandel-Brot sowie

Ostfriesischer Honigkuchen

aus garantiert reinem Honig.

Mache besonders auf mein

Café

aufmerksam. [23]

Kaufhaus Fritz Henning.

Alleinige Niederlage der

**Weingrosshandlung
W. Schlieben & Co.,**

Hoflieferanten.

Berlin W. [31]

Verkauf zu Originalpreisen.

Hotel Itzen.

Alttestes und besuchtestes Hotel im Mittelpunkt des Ortes und in nächster Nähe des Bahnhofs.

Diners à part von 12 Uhr an
in grossen, geräumigen Glasveranden.

Reichhaltige Abendkarte.
Gutgepflegte echte und hiesige Biere.

19

Der Besitzer M. Martini.

□ □ □ Haus Worch □ □ □

Pensionshaus I. Ranges.

Schöne geräumige Glasveranda und grosser Speisesaal. [22]

Diner um 1 Uhr à Gedeck 2.— Mk.

Abendtafel bestehend aus zwei Gängen à Gedeck 1.50 Mk., im Abonnement 1.25 Mk.

Restaurant und Café. ff. Biere und prima Weine.

Vorzügliche Küche. Menagen von 12 Uhr an ausser dem Hause.

P. Altmanns, Juist, neben der Kirche,

▷ Delikatessen, Wein, Bier, Kolonialwaren und Drogerie. ▷

Feinste frische Süssrahm-Tafelbutter.

Reichhaltiger Aufschnitt. [25]

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.

Grösste Auswahl in Delfter Porzellan.

Perlmuttsachen, Seehundsfelltaschen u. -Portemonnaies, Kinderspaten u. Eimer.

Alleinverkauf des

Norddeutschen Honig- u. Wachswerk Visselhövede.

Grösste Bienenzüchtereie Deutschlands.

Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal.

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.

35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

Abgeschlossene Familienwohnungen. [16]

Weine erster Firmen.

Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche.

Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10.

Wasserleitung.

Die Brombeeren
sind jetzt reif!

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend die besten Erscheinungen der letzten Jahre, empfiehlt zur fleissigen Benutzung [36]

Johs. Jürjens.

Pabst's Logier-Hôtel,

Restaurant und Café.

Das ganze Jahr geöffnet.

Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“
Täglich frische Füllungen.

25 schöne, durchaus trockene
komfortabel eingerichtete Zimmer
mit vorzüglichen Betten.

Geschützte Glasveranden.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.

Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: [20]

Strandzelte, Strandkörbe und Strandstühle.

Hôtel zum Fährhaus Norddeich.

Bei Aufenthalt am Norddeich sowohl auf der Hinreise nach Juist als auf der Rückreise von Juist hält sich das „Hôtel zum Fährhaus“ am Norddeich angelegentlichst empfohlen. [39]

Aug. Loges.

Fernsprecher Nr. 383.

Flutabelle und Badezeiten auf Juist.

August	Hochwasser		Badezeit
	Vm.	Nm.	
21. S.	2.14	2.29	11.30 V.-3.30 N.
22. S.	2.45	3.01	12 V.—4 N.
23. M.	3.18	3.34	12.30—4.30 N.
24. D.	3.53	4.12	1—5 N.
25. M.	4.36	4.59	2—6 „
26. D.	5.34	6.09	3—7 „
27. F.	6.51	7.32	6—8 V. 5—7 N.

Post-Dampfschiffs-Verbindung Norddeich-Juist und zurück.

Dampfer: „Juist“, Kapt. U. G. Wilken.

August	Von Norddeich	Von Juist
21. Sonnabend	1.00 Nm.	1.45 Nm.
22. Sonntag	1.00 „	1.45 „
	3.25 „	—
23. Montag	3.45 „	12.30 „
24. Dienstag	4.25 „	2.00 „
25. Mittwoch	4.30 „	2.00 „
26. Donnerstag	3.30 „	5.30 Vm.
	6.00 „	4.15 Nm.
27. Freitag	7.00 Vm.	5.30 Vm.
	7.00 Nm.	5.30 Nm.

Post-Dampfschiffs-Verbindung Norderney-Juist und zurück.

August	Von Norderney	Von Juist
21. Sonnabend	12.30 Nm.	1.15 Nm.
22. Sonntag	12.00 M.	3.00 „
23. Montag	12.15 Nm.	3.15 „
24. Dienstag	1.00 „	4.00 „
25. Mittwoch	4.30 „	—
26. Donnerstag	6.00 „	5.30 „
27. Freitag	7.00 „	5.40 „

Die Abfahrtszeiten ab Juist verstehen sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Landungsbrücke.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.